

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. März 1962

Blatt 551

Hohe Auszeichnungen für zwei Beamte der Stadt Wien
=====

30. März (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh an die Oberamtsräte Anton Koller und Gustav Przibull die ihnen in Würdigung ihrer jahrzehntelangen Wirkung in der Verwaltung der Stadt Wien vom Bundespräsidenten verliehenen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Bürgermeister Jonas verwies aus diesem Anlaß auf die hervorragenden Leistungen, die Oberamtsrat Koller als Verwalter des Altersheimes Lainz und Oberamtsrat Przibull als Leiter des Abgabenrechnungs- und Kassendienstes im Rechnungsamt vollbracht haben. Mit dem Glückwunsch zur hohen Auszeichnung sprach er den beiden Beamten auch den Dank der Stadtverwaltung aus.

- - -

Der neue Stadtkommandant bei Bürgermeister Jonas
=====

30. März (RK) Der neue Stadtkommandant von Wien Oberstleutnant Dernesch stattete heute früh Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Infektionskrankheiten im Februar
=====

30. März (RK) In dem soeben veröffentlichten Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Februar werden zwei Diphtheriefälle, fünf Typhuserkrankungen und ein Fall von Kinderlähmung verzeichnet. Ferner wurden 174 Scharlacherkrankungen und 44 Keuchhustenfälle angezeigt. An bakteriöser Lebensmittelvergiftung sind zwei Personen, an infektiöser Leberentzündung 152 Personen erkrankt. Außerdem wurden im Februar 135 Grippeerkrankungen und drei Tularämiefälle gemeldet.

Bei einer Gesamtzahl von 8.007 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.238. In 124 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 4.431 Röntgendurchleuchtungen und 660 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.767. Von 488 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren zehn, von 105 untersuchten Geheimprostituierten 27 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 121 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

Im Berichtsmonat wurden in den Bezirksgesundheitsämtern und in der Zentrale außer anderen Schutzimpfungen 127.867 Schluckimpfungen (II. Teilimpfung) gegen Kinderlähmung durchgeführt. Diese oralen Impfungen wurden von den Ärzten der Bezirksgesundheitsämter und der Zentrale, von den Schulärzten und von den Ärzten der Mutterberatungsstellen des Gesundheitsamtes durchgeführt.

In den 53 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 10.198 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 761 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Februar 975 Frauen untersucht. Bei 152 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

In den Schulen wurden vom Schulärztlichen Dienst 12.943 Untersuchungen durchgeführt. 752 Kinder wurden an Fachambulanzen ge-

wiesen. In den Kindergärten wurden 742, in der Augenärztlichen Zentrale 787 Kinder untersucht. Außerdem wurden in der städtischen Lehranstalt für Frauenberufe 253 und in den Sonderschulen 55 Untersuchungen durchgeführt.

Im Berichtsmonat wurden in der systematischen Zahnpflege 6.035 Kinder untersucht und 1.387 Kinder behandelt.

In den beiden Beratungsstellen der Fürsorge für Alkohol- kranke 9, Borschkegasse 1, und 12, Längenfeldgasse 20, wurden im Februar bei einem Stand von 290 Patienten 50 Neuzugänge und eine Gesamtfrequenz von 427 Ordinationen verzeichnet. Durch die Fürsorgerinnen erfolgten 171 Einzelaussprachen und 38 Hausbesuche, durch die Ärzte zehn Erstuntersuchungen und 50 Einzeltherapien sowie 160 Injektionsbehandlungen. Im Rahmen von 28 Gruppen- therapien wurden 268 Patienten behandelt.

In den Untersuchungsstellen des Krebsreferates wurden 397 Personen, darunter 154 Männer, untersucht. Hierbei wurden fünf geschwulstverdächtige Befunde erhoben; 262 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 19 Erkrankungen, die unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden im Februar 103 Sportler untersucht.

- - -

Verlängerte Betriebsdauer auf der Kahlenberg-Linie

=====

30. März (RK) Ab Samstag, den 31. März, fährt der letzte Autobus der Linie 21 "Grinzing-Cobenzl-Kahlenberg", der Jahres- zeit entsprechend, bis auf weiteres von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 21 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 21.20 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas gibt Jause für 400 Hamburger Kinder
=====

30. März (RK) Für etwa 400 Hamburger Kinder, die sich nach der großen Flutkatastrophe gegenwärtig in Wien auf Erholung befinden, gibt Bürgermeister Jonas Dienstag, den 3. April, um 15.30 Uhr, im Festsaal des Rathauses eine Wiener Jause. Die Musikkapelle der Wiener Gaswerke wird dabei mitwirken.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, an der oben genannten Veranstaltung teilzunehmen.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung
=====

30. März (RK) Der Bundespräsident hat dem praktischen Arzt Dr. Arnold Eberstark den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte ihm heute früh im Rathaus das Dekret.

- - -

Russische Turner zu Besuch im Wiener Rathaus
 =====

30. März (RK) Die Staffel der russischen Turnerinnen und Turner, die auf ihrer Europareise auch bei einer Vorführung in der Wiener Stadthalle zu sehen sein wird, besuchte heute das Wiener Rathaus. Die Gäste wurden von Vizebürgermeister Slavik im Beisein von Stadtrat Lakowitsch empfangen und im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung begrüßt.

Die Wiener freuen sich über diesen Besuch, sagte der Vizebürgermeister, denn er wird ihnen Gelegenheit bieten, die Kunst der besten Turner kennenzulernen. Er wünschte den Gästen die besten Erfolge und einen angenehmen Aufenthalt in Wien. "Ich hoffe", sagte Vizebürgermeister Slavik, "daß die Trainer nicht zu streng sein werden und ihren Schützlingen Zeit zur Besichtigung der Stadt gönnen!"

Im Namen der Gäste, die vom Präsidenten des österreichischen Fachverbandes für Turnen Kommerzialrat Marausek und vom Vizepräsidenten Marecek vorgestellt wurden, dankte der Delegationsleiter Iwan Machinja für den freundlichen Empfang in Wien. Für die Bilderalbenn, die den Turnern vom Vizebürgermeister überreicht wurden, revanchierten sie sich mit Reproduktionen von Malereien aus dem Volkskünstlerort Palech.

- - -

Überreichung des Renner-Preises an Dr. Jelinek
 =====

30. März (RK) Am Dienstag, dem 3. April, wird Bürgermeister Jonas in Gegenwart von Vizebürgermeister Mandl in seinem Arbeitszimmer den Elektro-Pathologen Dr. Stefan Jelinek empfangen, um ihm im Rahmen einer kleinen Feier den Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung zu überreichen. Bei der Übergabe dieser Auszeichnung im Jänner war der Gelehrte abwesend, da er durch wissenschaftliche Arbeiten in Oxford festgehalten wurde.

Prof. Dr. Stefan Jelinek, der im 91. Lebensjahr steht, beschäftigt sich seit 1896 mit den Einwirkungen der Elektrizität auf den menschlichen Körper. Im Wiener Allgemeinen Krankenhaus

ist die von ihm geschaffene Sammlung von mehr als 3.000 elektro-pathologischen Exponaten aufgestellt. Im Jahre 1929 übernahm Dr. Jelinek an der Wiener Universität den neugeschaffenen Lehrstuhl für Elektro-Pathologie. Auch in Volkshochschulen und Elektrobetrieben entfaltete der Wissenschaftler rege Vortragstätigkeit und legte seine Erkenntnisse in zahlreichen Publikationen dar. 1938 mußte Dr. Jelinek Österreich verlassen. Er wirkte als Gastprofessor am Queens-College in Oxford und betrieb seine Arbeiten nach Kriegsende sowohl in England wie auch in Österreich.

- - -

Laurenz Janscha zum Gedenken
=====

30. März (RK) Auf den 1. April fällt der 150. Todestag des Malers Laurenz Janscha.

Am 30. Juni 1749 in Rodein, Oberkrain, geboren, studierte er an der Wiener Akademie, wo er 1806 Professor für Landschaftszeichnung wurde. Dazu erhielt er den Titel eines kaiserlichen Rates. In seiner Frühzeit malte er Ölbilder und wandte sich später fast ganz der damals sehr verbreiteten Aquarellmalerei zu. Sein Hauptthema waren staffierte Landschaften. Die großen Parks wie Schönbrunn oder Laxenburg bilden immer wieder den Inhalt seiner Blätter, die zumeist von Johann Ziegler für den Verlag Artaria gestochen wurden. Mit der Radierung und der Schabkunst hat sich der Künstler nur gelegentlich beschäftigt. Als Lehrer gab er ein Vorlagebuch für Landschaftszeichnung heraus. Laurenz Janscha gehörte zu den Hauptvertretern der Wiener Landschaftsmalerei des frühen 19. Jahrhunderts. Arbeiten von ihm werden in allen großen graphischen Sammlungen aufbewahrt. Das Historische Museum der Stadt Wien ist besonders reich an Werken dieses Künstlers, der unzählige Abbilder der Grünanlagen und der landschaftlichen Umrahmung seiner Wahlheimat hinterlassen hat.

- - -

Der Stellvertretende belgische Außenminister im Wiener Rathaus
=====

30. März (RK) Heute nachmittag besuchte der Stellvertre-
tende belgische Außenminister Fayat, zusammen mit Kabinetts-
chef Grandry das Wiener Rathaus. Bürgermeister Jonas empfing
seinen Gast im festlich geschmückten Roten Salon und stellte
ihm die Mitglieder des Wiener Stadtsenates unter der Führung
von Vizebürgermeister Slavik vor.

Bürgermeister Jonas überbrachte dem belgischen Gast die
Grüße der gesamten Wiener Bevölkerung und sprach die Hoffnung
aus, daß er sich bei seinem kurzen Aufenthalt in Wien wohl-
fühlen werde. Die Gespräche über die europäische Integration
sind in vielen Ländern außerordentlich aktuell geworden. Es
ist daher begreiflich, daß sich Österreich überall dort, wo
schon Erfahrungen gesammelt wurden, gerne Rat und Hilfe holt.
So erwarten wir uns von dem Vortrag des Stellvertretenden Außen-
ministers wertvolle Hinweise für die kommenden Integrations-
bestrebungen in Europa.

Abschließend verwies der Wiener Bürgermeister auf die vielen
Berührungspunkte zwischen Belgien und Wien und bat seinen Gast,
den zahlreichen Freunden Österreichs in Belgien die herzlichsten
Grüße zu übermitteln.

Exzellenz Fayat erwiderte, es handle sich um seinen ersten
Besuch in Wien und sein Aufenthalt sei bedauerlicherweise sehr
kurz. Er habe aber trotzdem in den wenigen Stunden viel gesehen
und viele Besprechungen abgehalten. Was er in Wien sah, habe ihn
mit Bewunderung erfüllt. Wien ist sehr schön, und man findet
als Belgier tatsächlich sehr viele Merkmale in Wien, die an die
gemeinsame Geschichte erinnern.

Nachdem sich der Stellvertretende belgische Außenminister
in das Goldene Buch der Stadt Wien, gleich hinter Bundespräsident
Dr. Lübke, eingetragen hatte, überreichte ihm Bürgermeister Jonas
als Ehrengeschenk eine Pferdefigur aus Augarten-Porzellan und eine
Erinnerungsmedaille an die österreichische Bundeshauptstadt.

Nach einem längeren ungezwungenen Gespräch mit dem Bürger-
meister und den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates verabschiedete
sich Außenminister Fayat vom Wiener Rathaus.